

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Jutta Steinruck, Günther Ramsauer und Peter Wilhelm Dröscher (SPD)

und

## Antwort

des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen

### Beschäftigungschancen von Menschen mit schweren Behinderungen

Die **Kleine Anfrage 1128** vom 7. Dezember 2007 hat folgenden Wortlaut:

Die Beschäftigungschancen behinderter und schwerbehinderter Menschen haben sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Dennoch bleiben sie noch hinter denjenigen von Menschen ohne Behinderung zurück.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Arbeitslosenquote bei erwerbstätigen schwerbehinderten Menschen in den letzten fünf Jahren in Rheinland-Pfalz entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Frauen und Männern)?
2. Wie stellt sich diese Entwicklung für die Stadt Ludwigshafen dar?
3. Wie stellt sich diese Entwicklung für den Kreis Bad Kreuznach dar?
4. Wie viele Arbeitgeber haben in Rheinland-Pfalz in den letzten fünf Jahren die Beschäftigungsquote für behinderte Menschen erfüllt?
5. Welche Möglichkeiten gibt es aus Sicht der Landesregierung, diesen Wert zu steigern?
6. Wie hoch ist die Ausbildungsquote für Menschen mit Behinderungen in den Unternehmen der freien Wirtschaft in Rheinland-Pfalz?
7. Mit welchen Maßnahmen fördert die Landesregierung die Integration von Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt?

Das **Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 27. Dezember 2007 wie folgt beantwortet:

Zu 1. bis 3.:

Mit dem Gesetz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Schwerbehinderter hat im Jahr 1999 eine gesetzgeberische Idee Gestalt angenommen, die auch auf Anregungen und Erfahrungen aus Rheinland-Pfalz aufbaut. Das gemeinsame Ziel war es, 50 000 schwerbehinderte Menschen bis Ende des Jahres 2002 zusätzlich in Arbeit zu bringen. In Rheinland-Pfalz wurden entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen, die dazu beigetragen haben, dass die Zahl der arbeitslosen schwerbehinderten Menschen von Oktober 1999 bis November 2007 um 29,5 Prozent reduziert werden konnte.

Zu diesem beachtlichen Ergebnis hat auch die günstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt in Rheinland-Pfalz beigetragen. Erfolgreiche Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik ist eine wesentliche Grundlage zur Steigerung der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen.

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit mit den Anteilen schwerbehinderter Männer und Frauen im Land, der Stadt Ludwigshafen und dem Kreis Bad Kreuznach ergibt sich aus den als Anlage beigefügten Tabellen.

Zu 4.:

Die Zahl der beschäftigungspflichtigen Arbeitgeber ist von 7 515 im Jahr 2002 auf 5 040 im Jahr 2006 zurückgegangen. Aufgrund dieser Entwicklung ist die Zahl der beschäftigungspflichtigen Arbeitgeber, die die Beschäftigungsquote nach § 71 Abs. 1 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch erfüllen, ebenfalls rückläufig. Folgende Daten wurden vom Integrationsamt im Rahmen des Anzeigeverfahrens nach § 80 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch erhoben:

	Anzahl der beschäftigungs- pflichtigen Arbeitgeber	Beschäftigungs- pflicht erfüllt
2002	7 515	1 612
2003	6 206	1 389
2004	5 674	1 117
2005	5 379	1 052
2006	5 040	909

Zur Abrundung des Bildes wird darauf hingewiesen, dass nach den der Regionaldirektion für die Jahre 2002 bis 2005 vorliegenden Daten die besetzten Pflichtarbeitsplätze kontinuierlich gestiegen und die Zahl der Arbeitgeber ohne schwerbehinderte Beschäftigte kontinuierlich gesunken ist.

	Besetzte Pflicht- arbeitsplätze	Arbeitgeber ohne schwer- behinderte Beschäftigte
2002	28 424	2 439
2003	29 368	1 672
2004	29 382	1 507
2005	29 940	1 362

Zu 5.:

Ziel der Landesregierung ist es, die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen zu reduzieren. Dass das Land auf einem guten und richtigen Weg ist, wird dadurch belegt, dass die Zahl der arbeitslosen schwerbehinderten Menschen in Rheinland-Pfalz von Oktober 1999 bis November 2007 um 29,5 Prozent reduziert werden konnte.

Die im Bundesvergleich guten rheinland-pfälzischen Ergebnisse sind darauf zurückzuführen, dass in Rheinland-Pfalz Rahmenbedingungen geschaffen wurden, die sich auf die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen positiv auswirken.

So steht in Rheinland-Pfalz neben den üblichen Förderinstrumenten für die Integration schwerbehinderter Menschen in den Arbeitsmarkt das rheinland-pfälzische Landessonderprogramm zum Abbau der Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen zur Verfügung.

Landesregierung, Arbeitsverwaltung und Integrationsamt haben in den letzten Jahren eine Reihe von Integrationsprojekten initiiert und gefördert und werden diesen Weg konsequent fortsetzen.

Durch Integrationsfachdienste werden geeignete Arbeitsplätze akquiriert und arbeitslose schwerbehinderte Menschen intensiv eingearbeitet und betreut.

Die Zuschüsse an Berufsbegleitende Dienste haben das Ziel, schwerbehinderte Menschen und ihnen gleichgestellte Behinderte bei der Ausübung und Sicherung einer möglichst dauerhaften Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu unterstützen. Das Instrument wird auch in Zukunft eingesetzt.

Das Modellprojekt „Berufsausbildung ohne Barrieren/Mainzer-Arbeits-Coach“ hat dazu beigetragen, dass Schülerinnen und Schülern neue Wege ins Arbeitsleben eröffnet wurden. Das Projekt wird in einer Regelförderung fortgesetzt und soll ausgeweitet werden.

Die Landesregierung hat den Beschäftigungsanteil schwerbehinderter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich gesteigert und ist bestrebt, diese positive Entwicklung weiterzuführen.

Die Beratung und Information von Arbeitgebern soll über Netzwerke intensiviert werden.

Diese bedarfsorientierten Rahmenbedingungen werden dazu beitragen, dass Arbeitgeber auch in Zukunft schwerbehinderte Menschen einstellen und beschäftigen.

Zu 6.:

Die Zahl der in Ausbildung befindlichen schwerbehinderten Menschen ist der Landesregierung nicht bekannt.

Zu 7.:

Auf die Antwort zu Frage 5 wird verwiesen.

Malu Dreyer  
Staatsministerin

## Anlage

Tabelle 1

Arbeitslose Land				darunter schwerbehinderte Menschen			%Anteil		
Monat/Jahr	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
11/2002	143 165	80 002	63 163	6 285	4 078	2 207	4,39	5,10	3,49
11/2003	146 873	83 090	63 783	6 598	4 350	2 248	4,49	5,24	3,52
11/2004	152 494	85 740	66 754	6 632	4 317	2 315	4,35	5,03	3,47
11/2005	161 360	83 403	77 957	6 634	4 136	2 498	4,11	4,96	3,20
11/2006	142 000	69 870	72 130	6 885	4 212	2 673	4,85	6,03	3,71
11/2007	116 071	56 744	59 327	6 168	3 775	2 393	5,31	6,65	4,03

Tabelle 2

Arbeitslose Stadt Ludwigshafen				darunter schwerbehinderte Menschen			%Anteil		
Monat/Jahr	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
11/2002	7 633	4 703	2 930	332	224	108	4,35	4,76	3,69
11/2003	8 001	4 995	3 006	364	244	120	4,55	4,88	3,99
11/2004	8 640	5 325	3 315	405	265	140	4,69	4,98	4,22
11/2005	10 356	5 936	4 420	412	266	146	3,98	4,48	3,30
11/2006	9 261	4 906	4 355	461	292	169	4,98	5,95	3,88
11/2007	7 665	3 902	3 763	407	254	153	5,31	6,51	4,07

Tabelle 3

Arbeitslose Landkreis Bad Kreuznach				darunter schwerbehinderte Menschen			%Anteil		
Monat/Jahr	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
11/2002	6 138	3 480	2 658	306	190	116	4,99	5,46	4,36
11/2003	6 522	3 613	2 909	273	171	102	4,19	4,73	3,51
11/2004	6 601	3 598	3 003	234	151	83	3,54	4,20	2,76
11/2005	7 741	4 081	3 660	288	175	113	3,72	4,29	3,09
11/2006	6 709	3 353	3 356	337	193	144	5,02	5,76	4,29
11/2007	5 583	2 807	2 776	298	191	107	5,34	6,80	3,85